

- Vollenweider AG: Mineralöle, Tankstellen, Selbstbedienungs.-Waschanlagen, Nutzfahrzeug-Reparaturwerkstatt
- Vollenweider Reisen und Transporte AG: Transporte und Carfahrten, Reisebüros, Steinbruch
- Vollenweider Immobilien AG: Besitzer der Liegenschaft und Gebäude auf dem Areal Tunnelstrasse sowie die Transoil AG

1985 Bau des Service Centers an der Solothurnstrasse mit grosser Tankstelle, Shop und Selbstbedienungs-waschanlage.

### Konsumgesellschaft

*Schild-Comtesse Raum 2. OG*

### Detailhandel

Die Stadt Grenchen verfügte seit jeher über ausgezeichnete Metzger, die ihr Handwerk sehr gut verstanden und die Bevölkerung mit Fleisch- und Wurstwaren versorgten. 1850 war erstmals von einem Metzger in Grenchen die Rede. Vorher schlachteten die Bauern wohl selbst. 1889-1890 baute die Gemeinde das Schlachthaus für die vier ortsansässigen Metzger. 1943 wurde eine Tiefkühlanlage eingebaut.



*Metzger im Grenchner Schlachthaus*

Während es heute nur noch zwei eigenständige Metzgereien in Grenchen gibt, waren es früher viel mehr. 1961 waren in Grenchen 16 Metzgereien tätig und waren sich nicht einmal grosse Konkurrenz. In jedem Quartier war mindestens eine Metzgerei ansässig. Speziell viele Metzgereien wie auch andere Detailhandelsbetriebe waren an der Centralstrasse und Bahnhofstrasse angesiedelt, da dort die Pendler auf dem Weg in die Uhrenfabriken und zum Bahnhof ihre Einkäufe erledigten. Am Morgen gaben sie die Bestellung auf und am Feierabend konnten sie die Fleischpakete abholen. Der Fleischkonsum war also auch wegen den Pendlern, die in Grenchen einkauften, zu Mittag assen oder in einer Pension logierten, gross.

### Abschied vom Ladentisch – Selbstbedienung!

Die Allgemeine Konsumgenossenschaft Grenchen (AKG) wurde 1898 auf Initiative aus Kreisen des da-

mals in Grenchen einflussreichen Grütli-Arbeitervereins ins Leben gerufen. Ziel war es, die Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern zu günstigen Preisen zu versorgen.

Für das Grenchner Gewerbe war die Gründung der AKG mit ein Grund, sich zum Gewerbeverband zur Wahrung der gemeinsamen Interessen zusammen zu schliessen.

Die AKG war darum bemüht, in jedem Quartier ein Lebensmittelgeschäft zu führen.

Der Hauptsitz der AKG mit eigener Bäckerei und Weinkeller befand sich an der Kirchstrasse südlich des BLS-Viadukts. Weitere Liegenschaften befanden sich in Arch, Bettlach und Romont. Die AKG besass einen Güterschuppen beim Bahnhof Nord und den Schmiedehof beim Marktplatz. Dieser Lebensmittelladen war das erste Geschäft, dessen Türen sich dank einer Lichtschranke automatisch öffneten.

### Gewerbe und Freizeit

*Schild-Comtesse Raum 2. OG*

### Beginn des regionalen Tourismus

Die Firma Vollenweider verstand es, sich von einem reinen Transport- zu einem Freizeit- und Tourismusgeschäft zu entwickeln:

1907, nach dem Kauf der Liegenschaft an der Bettlachstrasse 32, fanden erste Gesellschaftsfahrten mit Brückenwagen und Pferden in die nähere Umgebung statt.

1917 wurde der erste Berna Lastwagen mit Vollgummibereifung angeschafft. An Sonntagen wurde dieser mit Sitzbänken versehen und Tannästen bekränzt und diente so für erste „Carreisen“.

1950er Jahre: Ausbau der Reisen ins Ausland. Besonders beliebt waren eintägige „Fahrten ins Blaue“.

1961 Eröffnung des ersten Reisebüros mit Kuoni-Vertretung an der Bettlachstrasse in Grenchen.

### Literaturverzeichnis

Kaufmann, Hans, 75 Jahre Gewerbeverband Grenchen, Grenchen 1973.

Ryf AG, Firmengeschichte zum 40-jährigen Jubiläum, Grenchen 2005.

Walter, Rainer W., Als die Coop noch AKG hiess und eine reine Grenchner Firma war, in: Grenchner Tagblatt, 2009.

Walter, Rainer W., Er druckte das Grenchner Tagblatt. Der umtriebige Grenchner Gewerbetreibende Arnold Niederhäuser war mehr als nur ein Drucker, in: Grenchner Tagblatt, 27. Mai 2009.

Walter, Rainer W., Auch das Schlachthaus hat eine Geschichte, in: Grenchner Tagblatt, Mai 2009.

Diverse mündliche Angaben von ehemaligen Grenchner Gewerbetreibenden.

# Handwerk, Handel, Dienste

## 111 Jahre Gewerbeverband Grenchen

Sonderausstellung  
vom 16. Mai bis 18. September 2009



**Kultur-Historisches  
Museum Grenchen**

Absyte 3, 2540 Grenchen, Tel. 032 652 09 79, [info@museumgrenchen.ch](mailto:info@museumgrenchen.ch)

## Die Entwicklung des Grenchner Gewerbes

*Erdgeschoss*

### Gewerbeverband

Der Gewerbeverband wurde im Jahre 1898 gegründet. Massgeblicher Anstoss dazu war die Eröffnung des ersten Verkaufslokals der Allgemeinen Konsumgenossenschaft (AKG) am 2. Juni 1898.

Hans Kaufmann teilt die Tätigkeiten des Gewerbevereins bis 1973 in drei Perioden ein:

- 1898-1900: Aufbau des Vereins, Einführung der Elektrizität am 1. September 1900.
- 1908-1920: Im ersten arbeitsintensiven Jahr fanden 16 Sitzungen statt, die sich nicht nur um verbandsinterne Fragen drehten. Es wurden Vorträge gehalten und Buchhaltungskurse durchgeführt. Die Nachkriegskrise der Jahre 1921/22 trifft die Uhrenindustrie und daher auch das von ihr abhängige Gewerbe hart. Somit kommt es zu einem Stillstand des Verbandslebens.
- 1932-1970er Jahre : Am 4. Oktober 1932 organisiert sich das Grenchner Gewerbe neu. Nun wird ein ständiges Sekretariat betrieben.

In diese Zeit fallen unvergessliche Höhepunkte des Verbandes; die grossen Selbstdarstellungen des Grenchner Gewerbes in seinen Ausstellungen zwischen den Jahren 1937 und 1950.

### Gewerbe in vorindustrieller Zeit

Grenchen war seit jeher die grösste Ortschaft im Bezirk Lebern. 1393, als Grenchen zu Solothurn kam, zählte das Bauerndorf rund 140 Einwohner, um 1800 waren es bereits 1000.

Ende des 18. Jahrhunderts liessen sich erste Gewerbebetriebe entlang des Dorfbachs nieder.

### Volkszählungen

Die kantonale Volkszählung 1837 und die erste eidgenössische Volkszählung 1850 erfassten den Stand des Gewerbes in Grenchen. Die Zunahme der Gewerbetreibenden zwischen 1837 und 1850 ist erstaunlich. Auf 10 Einwohner kam 1850 schon 1 Gewerbetreibender.



Die Bettlachstrasse als Einkaufsmeile

### Hafnerei

1799 erbaute Euseb Affolter an der Studenstrasse eine Hafnerhütte, die bis 1913 Ofenkacheln, Keramik und Geschirr herstellte. Das Haus der Hafnerei Affolter an der Mühlestrasse wurde 1947 abgebrochen.

### Parquetterie

Die Parquetterie Müller-Bridel stellte als einzige Grenchner Firma ihre Ware an der Pariser Weltausstellung von 1867 aus. Sie wurde 1855 unter dem Namen "Euseb Girard, Renner & Co." gegründet, nahm 1856 ihre Tätigkeit in den Räumen der soeben liquidierten ersten Grenchner Uhrenfabrik an der Wiesenstrasse 11 auf, ging aber bald an Emil Müller-Bridel über. Das Gebäude brannte 1893 ab und wurde 1909 von der Baufirma Emch und Co. übernommen, die 1918 die Parkettfabrikation einstellte. Die Erzeugnisse dieser Fabrik trugen in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) neben den Uhren den Namen Grenchen in die ganze Welt.

### Ziegelhütte

Die erste Ziegelhütte war 1833 von Johann Ris beim Dählenhaus gegründet worden und ging später an Urs Wyss über. Den Rohstoff fanden die Ziegler im nahen Bachtelentali.

Mit dem Bau der neuen Leberbergstrasse konnten die Tonlager in der Witi besser ausgenutzt werden und der Transport der fertigen Brennware wurde einfacher. Aus diesen Gründen riss Wyss die Ziegelhütte an der Bachtelstrasse ab und baute sie 1847 an der Solothurnerstrasse neu auf. Grosse Bedeutung hatten die Grenchner Ziegel nie, denn vermutlich war der Ton zu wenig rein. Die Ziegelhütte war immerhin bis 1921 in Betrieb.

### Schuhmacher

Erstaunlicherweise gab es früher eine ganze Anzahl Schuhmacher. Zudem boten viele kleinere Geschäfte auch fertige Schuhe feil. Die Nachfrage schien gross gewesen zu sein. Der Schuhladen "zum Roten Stiefel" beispielsweise stand an der Bielstrasse neben dem Restaurant Rössli.

### Garnbuchi

Bis 1966 stand dort, wo jetzt Schrebergärten stehen, das Bauernhaus von Anton Schild, wo er eine Garnbleicherei betrieb. Mit der Verlagerung der Textilherstellung von Haus- und Kleingewerbe in die Fabriken verlor das Garnbuchen seine Bedeutung. Deshalb gründete Anton Schild 1851 mit seinen Töchtern in seinem Haus Grenchens erste Uhrmacherlehrwerkstätte. Ein altes Gewerbe verschwand, ein neuer Industriezweig entstand.

### Papierhof Niederhäuser

1884 gründete Arnold Niederhäuser eine Druckerei im Eckhaus an der Bahnhofstrasse/Solothurnstrasse. Fünf

Jahre später erschien erstmals das Grenchner Tagblatt. Niederhäuser war aber nicht nur Drucker und Verleger der Grenchner Tageszeitung, sondern verstand es, sich immer den Wünschen der Kunden anzupassen. In seinem „Papierhof“ führte er auch eine Papeterie und druckte Zubehör für den Schützensport. Ferner betrieb Niederhäuser eine Couvert- und eine Kautschukstempelfabrik, verkaufte Zeitschrifteninserate und druckte Ansichtskarten.



Arnold Niederhäuser

### Gewerbeverband und Elektrizität?

Im Protokoll der Gründungsversammlung vom 31. Januar 1898 steht: „Auf Antrag des Vorstandes wurde einstimmig beschlossen, als erstes Thema des Vereins sei das Elektrische Licht und die Kraft anzubahnen und es wurde dem Comité der Auftrag erteilt, eine Volksversammlung zu veranstalten und eventuell Herrn Meyer, Director des Hagneckunternehmens, als Referenten zu berufen zur allseitigen Aufklärung.“

### Alter Induktionszähler

Mit der Einführung der Elektrizität ergab sich die Notwendigkeit der Erfassung des Verbrauchs der elektrischen Energie. Am Anfang wurden unzählige Patente für Elektrozähler eingereicht. Von Pendelzählern bis hin zu verschiedenartigen Induktionszählern war alles zu finden. Im früheren EWG (heute SWG), wurden vor allem die Zähler der Zuger Firma Landis & Gyr seit 1896 eingesetzt.

### Gewerbe im Wandel

*Erdgeschoss*

### Hetzel Maler- und Gipser AG

Die Firma Hetzel Maler und Gipser AG existiert in vierter Generation seit mehr als 100 Jahren. 1906 wagte der aus dem süddeutschen Raum stammende Rudolf Hetzel die Firmengründung. Die Werkstatt befand sich im südlichen Vorbau des Restaurants Rössli an der Breitengasse. Die schweren Krisen und Kriegsjahre konnten knapp, meist mit Kleinstaufträgen wie das Auffrischen von Grabkreuzen, überstanden werden. 1931-1965 war Rudolfs Sohn Willy Hetzel im Einsatz. 1935 erwarb er das Grenchner Bürgerrecht und beschäftigte schon 10 Gesellen. 1937 bestand er als zweiter des Kantons die Meisterprüfung und erstand die Liegenschaft an der Gibelstrasse 12, die frühere Garage Maire. Nach einem unerwarteten Herzschlag übernahm 1965 der erst 25-jährige Georg Hetzel das Geschäft. 1999 gewann die Firma in einem schweizweiten Wettbewerb den ersten Preis für Fassadengestaltung. Christian Hetzel übernahm den Betrieb im Jahr 2000 und

erweiterte das Angebot zu Gipserarbeiten und Trockenbau, Aussenwärmedämmung und individuellen Verputzarbeiten.

### Architekturbüro Straumann & Blaser

1934 gründete Albert Straumann an der Moosstrasse 30 in Grenchen ein erfolgreiches Architekturbüro. Von 1942-1973 arbeiteten die Architekten Straumann und Blaser zusammen. Zahlreiche Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten entstanden wie z.B. die Siedlung Ziegelmatte 1945, 1946 der Fabrikneubau der Rodania AG, 1951 das Flugplatzrestaurant, das Postgebäude 1952, 1954 der Schweizerische Bankverein an der Kirchstrasse und 1956 das Cinema Rex und der Luterbacherhof Grenchen.

### Ryf AG

Die Firma Ryf AG schaut auf 45 Jahre erfolgreiche Firmentätigkeit zurück. Das Unternehmen wurde 1965 durch Bernhard Ryf gegründet. Schon damals werden die Geschäftsbereiche Mikroskope und Optikinstrumente mit einem Fotofachgeschäft verbunden. Hans Ryf übernimmt 1975 die Geschäftsleitung, Sohn Daniel tritt 1999 in das Unternehmen ein. 2003 wird das „Löwen-Haus“ für die Firma umgebaut. Das Kompetenzzentrum für Mikroskope und optische Qualitätskontrolle auf 800 Quadratmetern entsteht.

### Gewerbe und Verkehr

*Schild-Hugi Raum 1. OG*

### Autogarage Vogelsang

Die Grundsteinlegung der Firma geschah 1920 durch Adolf Vogelsang, der damals eine vierjährige Automechanikerlehre antrat. Ab 1937 waren selbständiger Garagist in Bern. 1954 folgte der Umzug nach Grenchen. Die Söhne Klaus und Christoph traten in die Fusstapfen des Vaters, wobei Mutter Vogelsang sich jahrelang um Buchhaltung und Finanzen kümmerte. 1973 erfolgte ein Garagenneubau mit der Toyota-Vertretung.

### Lastwagentransport Vollenweider

1889 wurde ein erfolgreiches Unternehmen in Grenchen gegründet: Gottfried Vollenweider-Geiser gründete eine Fuhrhalterei, handelte mit Alteisener, Metallen, Holz und Kohlen. 1917 Kauf des ersten Berna Lastwagens mit Vollgummibereifung und Karbidlaternen. 1942 Kauf des Areals an der Tunnelstrasse. 1952 Bau eines Treibstofflagers auf dem Areal Tunnelstrasse. 1955 Eröffnung der Grube in Selzach für den Abbau von Kies für den Strassenbau. 1969 Erste Selbstbedienungswaschanlage. 1918 Die bisherige Firma H. Vollenweider AG wird in folgende drei neue, rechtlich unabhängige Firmen aufgeteilt: